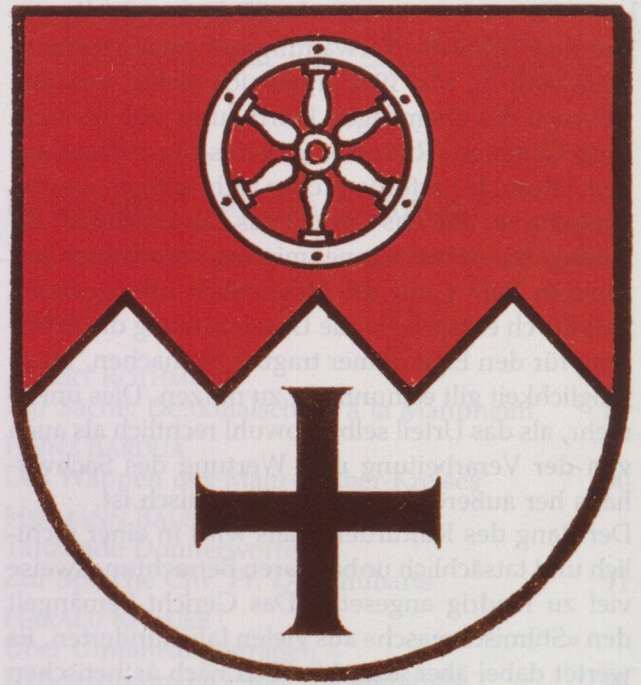


Ähnlich wie der Bodenseekreis im äußersten Süden ist auch der Main-Tauber-Kreis als nördlichster Landkreis Baden-Württembergs im Jahre 1973 im wesentlichen aus den Gebieten je eines früheren badischen und eines früheren württembergischen Kreises, nämlich Tauberbischofsheim und Mergentheim, gebildet worden. Ferner wurden noch sechs der östlichsten Gemeinden des ehemaligen Kreises Buchen dazugeschlagen.

Das gevierte Wappen des früheren Kreises Tauberbischofsheim enthielt das Mainzer Rad, den Pfälzer Löwen, das Würzburger Fähnlein und die Wertheimer Rose, Figuren, die damals zur Vermeidung von heraldischen Regelverstößen zum Teil farblich verändert werden mußten. Sie alle standen für die bis in das 19. Jahrhundert hinein wichtigsten Territorialherrschaften, die am jetzigen Kreisgebiet teilhatten. Dementsprechend verband auch das Wappen des früheren Kreises Mergentheim das hohenlohische Zwei-Leoparden-Wappen mit dem Deutschordenskreuz. Das Kreuz erinnert in diesem, wie auch im jetzigen Landkreiswappen daran, daß Bad Mergentheim von 1526 bis 1809 der Sitz der Hochmeister des Deutschen Ordens gewesen ist.

Am 19. März 1974, also im Jahr nach der Bildung des Main-Tauber-Kreises, verlieh das Innenministerium diesem Kreis das Recht, das jetzige Wappen zu führen, das je eine Figur aus den vorhin erwähnten Vorgänger-Wappen, nämlich das Mainzer Rad und das Deutschordenskreuz, mit einem Zeichen der Zusammengehörigkeit beider Bestandteile verbindet. Als solches bot sich der vom Wappen der Bischöfe von Würzburg abgeleitete «Fränkische Rechen» an; diese hatten den Titel Herzog in Franken geführt. Seit dem 19. Jahrhundert gelten die drei mittleren aufsteigenden silbernen Spitzen in Rot als gemeinfränkisches Wahrzeichen. Als solches stehen sie also im Wappen des Main-Tauber-Kreises nicht nur für dessen ehemals würzburgischen Bestandteile, sondern für den ganzen fränkischen Stammesbereich, dem das gesamte Kreisgebiet angehört.



Heraldische Beschreibung: *In Rot drei mittlere aufsteigende silberne (weiße) Spitzen («Fränkischer Rechen»), darüber ein sechsspeichiges silbernes (weißes) Rad, darunter ein schwarzes Kreuz mit Tatzenenden (Deutschordenskreuz).*

Die auf einen Gestaltungsvorschlag der Archivdirektion in Stuttgart zurückgehende Symbolverbindung Franken – Mainz – Deutschorden ist in den ursprünglichen Farben gehalten und daher für den Kundigen leichter ablesbar als etwa die farblich veränderten Figuren im früheren Wappen des Kreises Tauberbischofsheim. In seiner territorialgeschichtlichen, figürlichen und farblichen Ausgewogenheit bietet das jetzige Wappen des Main-Tauber-Kreises, dem der Kreistag zunächst die Forderung eines vielfigurigen Schildes entgegengesetzt hatte, ein gutes Beispiel für eine durchweg mit überlieferten Figuren bestrittene Neugestaltung eines Kreiswappens.